

Der Verleger hat das Wort

Seit kurzem hat die Zeitungs-
haus AG, die sich in meinem
Besitz befindet, die Swiss Regio-
media AG übernommen. Dazu
gehört auch die Wiler Nach-
richten, die Sie wöchentlich in
Ihrem Briefkasten finden.

Im Mittelpunkt dieser Zei-
tung soll das Geschehen in
Ihrer Region und an Ihrem
Wohnort stehen. Nicht die täg-
lichen Twitter des amerikani-
schen Präsidenten oder nichts
sagende Erklärungen internati-
onaler Konferenzen interessie-
ren uns im Alltag, sondern das
Geschehen in unserer nächsten
Umgebung.

Doch neben diesem lokalen
Teil hat die Zeitung auch ei-
nen überregionalen Teil. Und
dort hat auch anderes Platz.
So habe ich im Nachgang zum
1. August eine Kolumne «Hinter-
grund einer Geburtstags-
feier» geschrieben. Erfreuli-
cherweise hat sie zahlreiche
Reaktionen ausgelöst, die auch
veröffentlicht wurden.

Viele Mitbürgerinnen und
Mitbürger haben sich aber per-
sönlich an mich gewandt und
mich gebeten, doch regelmäs-
sig zu schreiben. Schliesslich
seien die Leute interessiert,
was der Eigentümer und Ver-
leger der Wiler Nachrichten
denke. Sie forderten mich auf,
meine Lebenserfahrung auf so



manchen Gebieten – etwa auf
allen Stufen der Wirtschaft, der
Führung im Unternehmen, der
Politik, in der Familie, in der
Kultur und in der Milizarmee
nieder zu schreiben. Ein Brief-
schreiber fand sogar, der Leser
habe das Recht darüber mehr
zu erfahren.

Also – ich will es versuchen
und mich künftig regelmässig
an die Leserinnen und Leser
der Wiler Nachrichten wende-
n. Dabei möchte ich die drei
goldenen Regeln beachten, die
eine gute Kolumne ausmachen:
Sie soll sich auf ein Thema be-
schränken, sich kurzfassen und
zum (Nach)Denken anregen.

In der nächsten Nummer
werde ich meine Gedanken
zum grossen Schweizer Maler
Ferdinand Hodler niederschrei-
ben, dessen Todesjahr sich zum
hundertsten Mal jährt. – Bis
dann «e gfreuti Wuche»!

Christoph Blocher